

PROFESSIONELLE PRAKTIKEN

» Nicht mehr am Anfang – Männerarbeit in Sachsen



Christian Kurzke

Studienleiter an der Evangelischen Akademie Meißen & Vorstandsvorsitzender, LAG Jungen- und Männerarbeit Sachsen e.V.

christian.kurzke@ev-akademie-meissen.de
0151/17482523
www.ev-akademie-meissen.de



Frank Scheinert

Geschäftsführender Bildungsreferent Landesfachstelle Männerarbeit Sachsen

frank.scheinert@juma-sachsen.de
0351/79200688
www.juma-sachsen.de

Der folgende Beitrag versucht aktuelle Entwicklungen im Freistaat Sachsen zu skizzieren. Aufgrund der Kürze des Beitrages kann dies nur ein unvollständiger Überblick sein, allerdings aus der konkreten Perspektive der LAG Jungen- und Männerarbeit Sachsen e.V. Deren Entstehung und zentrale Handlungsschwerpunkte im Kontext der Männer- und Väterarbeit werden im Folgenden benannt, auch weil sie im bundesdeutschen Fokus bislang einmalig sind.

Das Bundesland Sachsen ist nicht besonders auffällig, was Männer- und Väterarbeit angeht. Wie in den meisten Evangelischen Landeskirchen ist auch hier die Evangelische Männerarbeit (www.maennerarbeit-sachsen.de) aktiv. Es werden zahlreiche Veranstaltungen für Männer und Väter über das ganze Jahr verteilt angeboten und Männer wie auch verschiedene Akteure erfahren in den Regionen Unterstützung. Des Weiteren finden sich hier auch zahlreiche Lebensberatungsstellen in unterschiedlicher Trägerschaft, die Männer und Väter in ihren Lebensthemen begleiten. Hinzu kommen in den beiden sächsischen Großstädten Vereine, die sich in ganz unterschiedlicher Form bereits seit zahlreichen Jahren diesem Handlungsfeld widmen (Dresden: www.maennernetzwerk-dresden.de und Leipzig: www.lemann-netzwerk.de). Zudem ist der Verbund Sozialpädagogischer Projekte in Dresden seit ca. zwei Jahren mit dem Projekt www.papaseiten.de engagiert und in Leipzig setzt sich der Verband binationaler Familien und Partnerschaften (www.leipzig.verband-binationaler.de) ebenfalls in ganz unterschiedlicher Form mit der Thematik auseinander.

Aufbau Landesfachstelle Männerarbeit Sachsen

Im Jahr 2006 wurde in der Evangelischen Akademie Meißen die „Landesarbeitsgemeinschaft Jungen- und Männerarbeit Sachsen e.V.“ gegründet.

Dies war zum damaligen Zeitpunkt erst der sechste bundeslandweite Dachverband in der BRD, der noch dazu die ersten Jahre mit einer ausschließlich ehrenamtlichen Arbeit aktiv war. Einige der oben genannten Institutionen zählen zu den Mitgliedern. Nachdem aus verschiedenen fachpolitischen Gründen, die an dieser Stelle nicht weiter ausgeführt werden können, zunächst der Aufbau einer „Landesfachstelle Jungenarbeit Sachsen“ angestrebt wurde und ab 2009 durch die Bereitstellung öffentlicher Mittel deren Etablierung begann, folgte später die Suche nach einem Weg, auch landesweit für die Männerarbeit aktiv zu sein. Die besondere Herausforderung bestand dabei vor allem in der Akquise von Fördermitteln, die bis zum Jahr 2015 nicht zur Verfügung standen.

Im CDU-Wahlprogramm für die sächsische Landtagswahl 2014 war konkret die Notwendigkeit einer Landesfachstelle Männerarbeit nachlesbar, in anderem Wortlaut fand sich die Thematik auch im SPD-Wahlprogramm wieder. Bei den nach der Wahl folgenden Koalitionsverhandlungen dieser beiden Parteien soll das Bestreben, eine Landesfachstelle Männerarbeit Sachsen zu fördern, unstrittig gewesen sein und ist prägnant im Koalitionsvertrag benannt. Seit Herbst 2015 arbeitet nun die neue und bundesweit erste Landesfachstelle Männerarbeit als ein weiteres Projekt der LAG Jungen- und Männerarbeit Sachsen.

Handlungsschwerpunkte der Landesfachstelle Männerarbeit Sachsen

Konkrete Aktivitäten können nur aufgrund eines rahmenden fachlichen Profils realisiert werden. Das Team der Landesfachstelle hat sich im ersten Jahr ihres Wirkens folgende „Grundpositionen“ erarbeitet, welche sich zugleich in aktuelle fachliche und politische Debatten einordnen lassen und darüber hinaus auch Lücken in der Männerpolitik und

Männerarbeit bzw. drängende gesellschaftliche Herausforderungen kennzeichnen:

1. Die Landesfachstelle Männerarbeit Sachsen (LFS) steht für eine differenzierte Gleichstellungspolitik, die die Interessen von Frauen *und* Männern in ihren jeweiligen spezifischen Lebenslagen und Altersgruppen in den Blick nimmt.
2. Die LFS wirbt für ein „positives männliches Selbstverständnis“.
3. Die LFS bringt männerpolitische Akzente in die sächsische Gleichstellungspolitik ein.
4. Die LFS fordert einen Sächsischen Gleichstellungsbericht und wird an dessen Erstellung mitwirken.
5. Die LFS wird den Aufbau von Männerschutzprojekten in Sachsen unterstützen und deren Etablierung fachlich begleiten.
6. Die LFS hält eine geschlechterdifferenziertere Gesundheitsberichterstattung für notwendig.
7. Die LFS steht für eine Akzeptanz der Vielfalt von Lebensentwürfen und das Prinzip der Mehrgeschlechtlichkeit in unserer Gesellschaft.
8. Die LFS hält einen gesellschaftlichen Diskurs zu gesundheitsfördernden, familien- und väterfreundlichen Arbeitszeitmodellen für unerlässlich.
9. Die LFS wird eine Debatte über männliche Ausstiegsmodelle am Ende der Berufsbiografie anstoßen.

Im Folgenden sollen drei Handlungsschwerpunkte genauer skizziert werden, weil diese auf konkrete Lebenslagen von Männern und Vätern reagieren und damit einen Wirkungseffekt auch für Partnerschaften und Familien und also auch auf nachfolgende Generationen haben.

Drei Männerschutzwohnungen für Sachsen – männerpolitische Forderung und Realität

In Deutschland existieren derzeit drei Männerschutzwohnungen. Die LFS setzt sich seit Beginn des Jahres 2016 männerpolitisch für die Förderung und die Etablierung von drei Männerschutzprojekten in Sachsen ein. Zwischenzeitlich fördert das Sächsische Staatsministerium für Gleichstellung und Integration zwei Männerschutzprojekte in Dresden und in Leipzig. In Chemnitz existiert eine Projektgruppe „Männerschutzwohnung“, deren Akteure sich für die Etablierung einer Männerschutzwohnung in Chemnitz engagieren.

Zur Unterstützung der regionalen Projekte wurde durch die Landesfachstelle am 19.09.2016 die Kampagne „Mann, gib dich nicht geschlagen“ gestartet. Die Staatsministerin für Gleichstellung und Integration, Frau Petra Köpping, ist Schirmherrin der noch immer in den Anfängen steckenden Kampagne. Die Internetseite www.gib-dich-nicht-geschlagen.de informiert sowohl Fachkräfte als auch Betroffene und deren Umfeld über bundesweit existierende Unterstützungs- und Beratungsangebote für Männer als Betroffene von Gewalt.

Männergesundheit – Mehr als ein Aufruf an „Vorsorgemuffel“

Ein zweites männerpolitisches Schwerpunktthema ist geprägt von Initiativen und Aktivitäten zum Thema „Männergesundheit“. Die Landesfachstelle wirkt in der landesweiten Arbeitsgruppe Frauen- und Männergesundheit des Sächsischen Gleichstellungsbeirates mit. Diese Arbeitsgruppe setzt sich aktuell für einen Sächsischen Gleichstellungsbericht mit dem Fokus Frauen- und Männergesundheit ein. Analog zu der Kampagne „Mann, gib dich nicht geschlagen“ wird die Landesfachstelle im Jahr 2017 eine landesweite Kampagne zum Thema Männergesundheit starten. Dabei geht es neben der Präsentation des Themas in den Medien und der Sensibilisierung in einer breiten gesellschaftlichen Debatte auch um Projekte und Angebote mit und für klein- und mittelständische Unternehmen bei der mittelfristigen Etablierung von passgenauen Gesundheitspräventionsangeboten für Männer. Geplant ist ebenso die Zusammenarbeit mit Krankenkassen, Handwerkskammern und anderen Unternehmensnetzwerken.

Arbeit mit männlichen Geflüchteten

Die LFS hat sich 2016 an der sächsischen Fortbildungsinitiative „Migration und Asyl“ beteiligt. Diese Fortbildungsinitiative ermöglicht Angebote sowohl für Fachkräfte wie auch geflüchtete Jungen und Männer. Die Arbeit ist geprägt durch das Streben nach einer Zusammenarbeit mit Migrant/in/en-Selbstorganisationen.

Forschung & Evaluation

Die Datenlage und der Forschungsstand im Handlungsfeld Männerarbeit ist unzureichend. Es bedarf einer differenzierten Recherche zu Bedarfs- und Bestandsdaten, insbesondere in den Themenbereichen Männer und Gewalt sowie Männergesundheit. Die LFS beabsichtigt mit der Etablierung einer „Bildungsreferentenstelle Männerforschung“, handlungsfeldbezogene Beiträge zur Verbesserung der Datenbasis im Bereich Männerarbeit/Lebenslagen von Männern zu leisten.

Väterarbeit und Männerberatung

Diese beiden Handlungsfelder werden ebenso in einem kommenden Wirkungsbereich aufgehen. Väterarbeit und Männerarbeit in Sachsen bedürfen einer Ausweitung, Qualifizierung wie auch Professionalisierung. Vor diesem Hintergrund wird es notwendig sein, bestehende Erfahrungen zu analysieren, fachpolitische Schlussfolgerungen für Sachsen zu generieren, Vernetzungen zu moderieren und dadurch eine Lobby für Väter- und Männerarbeit wie auch -politik zu entwickeln, welche letztlich Männer und Väter in ihren Lebenslagen und ihrer Vielfalt unterstützt und begleitet.